



Gemeinde  
Klosters

## **Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 13.11.2023**

**Anlässlich seiner Sitzung vom 13. November 2023 behandelte der Gemeinderat Klosters drei formelle Geschäfte. Zum einen sprachen sich die Klosterser Parlamentarierinnen und Parlamentarier für eine Erhöhung des Standort- und Tourismusförderungsbeitrags aus. Im Weiteren verabschiedeten die Klosterser Volksvertretenden die Vorlage für den Bau eines Trinkwasserkraftwerkes in der Fraktion Serneus z. Hd. der Urnengemeinde-Abstimmung vom 3. März 2024. Ebenfalls stimmten die Gemeinderatsmitglieder einer Erhöhung des Gemeindebeitrags an den Kulturfonds Klosters zu. Sodann liess sich der Rat durch Gemeindepräsident Hansueli Roth zum Stand des Projekts Parkhaus Casanna / Zentrumsplanung Klosters Platz orientieren.**

### **Erhöhung jährlicher Marketingbeitrag an Destination Davos Klosters zugestimmt**

Zu Beginn der Sitzung vom Montagabend, 13. November 2023, stellte der CEO der Davos Destinations-Organisation (DDO), Reto Branschi, die touristische Entwicklung in Klosters im Allgemeinen und die Beweggründe für die durch die DDO für die Abteilung Klosters beantragte Erhöhung des Standort- und Tourismusförderungsbeitrags vor. Der Tourismusförderungsabgabe (TFA)-Beitrag, der für alle Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Marketing der Destination Davos Klosters (DDK) eingesetzt wird, soll analog zu Davos auch in Klosters per 2024 erhöht werden. Während in Davos eine Erhöhung von CHF 0.9 auf 1.4 Mio. bereits im November 2022 gutgeheissen wurde, wird erwartet, dass auch Klosters seinen Beitrag an das zum einen

teurer, aber auch umfangreicher gewordene Destinationsmarketing erhöht.

Für den Klosterser Gemeindevorstand ist das Begehren der DDK um einen Zusatzbeitrag hinsichtlich der TFA der Gemeinde absolut nachvollziehbar. Im Bewusstsein, dass der nationale und internationale Wettbewerb im Tourismus zwischen den Destinationen härter geworden ist, ist es verständlich, dass mehr Marketingmittel erforderlich sind, um in diesem Wettbewerb bestehen zu können. Die von der DDK in ihrem Gesuch angeführten Gründe für die Erhöhung (Erfordernis einer professionellen touristischen Vermarktung und Verkaufsförderung, wachsende Erwartungshaltung und steigende Ansprüche der Gäste, Erfordernis kooperativer, integrativer und innovativer Tourismuskonzepte, neue und höhere Anforderungen im Bereich der Digitalisierung und Social Media) untermalen dies. Hinzu kommt der Umstand, dass der Informations- und Standortförderungsbeitrag seit über 20 Jahren nie erhöht wurde.

Das Klosterser Gemeindeparlament kann die durch DDO und Gemeindevorstand dargelegten Gründe für die erforderliche Beitragserhöhung ebenfalls nachvollziehen und stimmte deshalb der **Erhöhung des Klosterser Standort- und Tourismusförderungsbeitrags um CHF 100'000.-- auf neu CHF 600'000.--** pro Jahr mit 11 : 1 Stimmen zu. Dieser höhere Beitrag wird der DDK solange zugestanden, wie die Gemeinde Davos ebenfalls einen entsprechenden erhöhten TFA-Beitrag leistet. Sofern nicht innert 21 Tagen seit amtlicher Publikation das fakultative Referendum ergriffen wird, ist diese Beitragserhöhung per Budget 2024 rechtskräftig.

### **Trinkwasserkraftwerk Serneus und dazu erforderlicher Kredit z. Hd. Volksabstimmung verabschiedet**

Im Weiteren befassten sich die Klosterser Parlamentarier mit der durch den Vorstand beantragten Realisierung des

Trinkwasserkraftwerks Serneus, die sie z. H. der Urnengemeinde vorberaten hatten. Im Rahmen der Sanierung der Quellfassungen Gute Brunnen und der Erneuerung der Verbindungsleitungen der Wasserversorgung in Serneus soll auch ein Trinkwasser-Kraftwerk (TWKW) realisiert werden. Die Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen korrespondiert mit den Zielsetzungen der Gemeinde Klosters als Energiestadt und dem Energieleitbild Klosters.

Die gesamten nicht gebundenen Brutto-Investitionskosten im Zusammenhang mit der TWKW-Anlage betragen CHF 1.475 Mio. (Kostengenauigkeit +/- 15 %). Zusammen mit dem gebundenen Investitionskostenanteil (zwingende Sanierung Quellfassungen Gute Brunnen – CHF 695'000.--) ergeben sich Gesamtprojektkosten von CHF 2.17 Mio. (+/- 15 %).

Mit insgesamt drei Peltonturbinen soll eine jährliche Energieproduktion von 612'000 kWh bewerkstelligt werden. Damit kann der jährliche Energiebedarf von über 100 Haushalten gedeckt werden. Die Energie soll an die Repower AG oder am freien Markt zu einem Preis zwischen 8 und 15 Rp./kWh veräussert werden. Dank der Übernahme von bis zu 50 % der Investitionskosten durch den Bund kann die TWKW-Anlage wirtschaftlich betrieben werden (jährlicher Gewinn von mindestens rund CHF 5'500.--).

Nach einem – wie im Übrigen bei allen anlässlich der Sitzung vom 13.11.23 behandelten formellen Geschäften – diskussionslosen einstimmigen Eintretensentscheid (12 : 0 Stimmen) stellten Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny, Departementschef Tiefbau, und Abteilungsleiter Wasserversorgung und Wassermeister, Peter Marugg, als operativer Gemeindeverantwortlicher das Projekt und die dazugehörige Botschaft vor.

Die Klosterser Ratsmitglieder äusserten sich durchs Band positiv zum energetisch äusserst sinnvollen (Nutzung erneuerbare Energie) und dank den namhaften Bundessubventionen (50 % der Investitionen) auch wirtschaftlichen

TWKW-Projekt. Bei der Umsetzung der Energienutzung aus dem Trinkwasser Serneus würde bereits das dritte TWKW in der Gemeinde Klosters realisiert. Die energetische Nutzung von Trinkwasser in der Gemeinde wäre nach Realisierung des Projekts weitestgehend ausgeschöpft.

Der **Gemeinderat verabschiedete** schliesslich die – den für die Umsetzung des **TWKWs** erforderlichen Grundsatz- und Kreditentscheid beinhaltende – Abstimmungsvorlage einstimmig **z. Hd. der Urnengemeinde-Abstimmung vom 3. März 2024.**

### **Gemeindebeitrag an Kulturfonds Klosters erhöht**

Auch im Zusammenhang mit der vom Klosterser Gemeindevorstand beantragten Erhöhung des Gemeindebeitrags an den Kulturfonds Klosters um jährlich CHF 15'000.-- auf CHF 60'000.-- waren aus dem Rat nur positive Voten zu vernehmen.

Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger, Klosterser Kulturchef und Vorsitzender der Kulturfondskommission, hielt fest, dass in Klosters jährlich rund 120 Kulturveranstaltungen durchgeführt werden. Der Kulturfondskommission ist es ein grosses Anliegen, bedeutende, jährlich stattfindende Kulturveranstaltungen, die regelmässig ein grösseres Publikum anziehen, mit einem namhaften Beitrag zu unterstützen. Dank der veranstaltungslosen bzw. -armen Covid-19-Zeit konnten zwar Reserven aufgebaut werden, die aufgrund der jährlich beschränkt vorhandenen Fördermittel jedoch inzwischen aufgebracht sind. Um die bestehenden und neuen Kulturveranstaltungen auch künftig unterstützen zu können, sind zwingend zusätzliche Mittel erforderlich. Auch für den Tourismusort Klosters sei die Kultur, wie D. Sonderegger festhielt, der Schnee von morgen.

Der **Gemeinderat stimmte** der **Erhöhung** des **kommunalen Beitrags** an den **Kulturfonds Klosters** schliesslich ebenfalls einstimmig (mit 12 : 0) abschliessend **zu**. Mit der

Erhöhung des Tourismusbeitrags um CHF 5'000.-- (total neu CHF 20'000.--) und des Gemeindebeitrags (neu CHF 60'000.--) können Unterstützungsbeiträge von total CHF 80'000.-- pro Jahr für Kulturveranstaltungen in Klosters eingesetzt werden.

### **Projektwettbewerb für Parkhaus Casanna / Zentrumsplanung Platz ausgeschrieben**

Am 7. März 2021 hatte die Klosterser Stimmbevölkerung die Volksinitiative «Planung & Erstellung eines Parkhauses auf dem Areal "alte Eisbahn"» abgelehnt und dem Gegenvorschlag, eine Vorlage zur Errichtung einer unterirdischen Parkeinstellhalle Casanna auszuarbeiten, zugestimmt. Gemeindepräsident Hansueli Roth blieb es an der Gemeinderatssitzung vom 13.11.23 vorbehalten, den Rat über den aktuellen Projektstand der Realisierung eines Parkhauses auf dem Areal Casanna und Montana sowie das im gleichen Zuge von der privaten Granova Management AG geplante Projekt Postgebäude zu orientieren.

Gemäss den Ausführungen von Gemeindepräsident H. Roth ist unter dem heutigen oberirdischen Casanna-Parkplatz und dem Montanapark eine unterirdische Parkhalle mit rund 380 Parkplätzen (optional zusätzliche 60 Einstellplätze) geplant. Unter der geplanten Überbauung der Granova – Neubau auf heutigem Postgebäude-Areal an der Bahnhofstrasse einerseits und neues Gebäude für Alterswohnungen mit Service sowie Schaffung von Detailhandelsflächen von der Bahnhofstrasse ebenerdig zurückversetzt auf heutigen Gemeindeland-Flächen andererseits – sollen ebenfalls 110 Parkplätze entstehen. Es ist vorgesehen, dass das Parkhaus der Gemeinde und die unterirdischen Parkplätze der Überbauung der Granova von oben, sprich von der Landstrasse her, erschlossen wird, um die Bahnhofstrasse möglichst verkehrsarm zu halten.

Im Zusammenhang mit der Realisierung des Parkhauses Casanna wurde in diesen Tagen das Präqualifikationsverfahren für einen öffentlichen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Interessierte Fachbüros resp. Teams mit Fachkompetenzen in den Bereichen Ingenieurbau, Architektur und Gestaltung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung und ggf. Brandschutzplanung bzw. Elektroplanung haben bis zum 03. Dezember 2023 die Möglichkeit, die geforderten Bewerbungsunterlagen einzureichen. Die Jurierung durch eine Sach- sowie Fachjury soll Mitte Dezember 2023 erfolgen. Die im Rahmen der Präqualifikation auserkorenen Teams oder Fachbüros haben in der Folge Zeit, ihre ausgearbeiteten Projekte bis im Juni 2024 einzureichen. Bis Ende 2024 sollen das Vorprojekt ausgearbeitet und die Urnengemeinde-Abstimmung zum Projekt durchgeführt werden. Im Idealfall kann der Baustart des Parkhauses Casanna im letzten Quartal 2025 erfolgen.

Im Januar 2024 soll dem Gemeinderat im Zusammenhang mit den bisher getroffenen Planungsarbeiten, dem Projektwettbewerb und der Ausarbeitung des Vorprojekts ein Planungskredit von voraussichtlich CHF 405'000.-- zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

## **Orientierungen und Aussprache**

Gemeinderat Marcel Jecklin und Delegierter der Gemeinde bei der Genossenschaft Skilift Selfranga informierte über die weiterhin **schwierige finanzielle und betriebliche Situation des Skilifts Selfranga**. Für die kommende Wintersaison 2023/24 konnten bis dato lediglich 3 Mitarbeitende für den Liftbetrieb gewonnen werden. Diese absolut dünne Personaldecke, ebenfalls dem herrschenden Fachkräftemangel geschuldet, würde keine Aufnahme des Betriebs erlauben. Die Beschneigungsmöglichkeiten sind mit den heutigen Infrastrukturen ebenfalls sehr bescheiden. M. Jecklin stellt im Anschluss an die bevorstehende Generalversammlung eine Kontaktnahme mit der Gemeinde in Aussicht, um um weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu

ersuchen oder gar eine Übernahme des Liftbetriebs durch die Gemeinde überprüfen zu lassen.

Ebenfalls wurde unter Orientierungen und Aussprache über verschiedene laufende Gemeindeprojekte informiert: Gemeindepräsident Hansueli Roth setzte den Rat u. a. über die bevorstehende Vergabe des Planungsauftrags betr. Umnutzung des alten Primarschulhauses Klosters Platz in ein Kulturhaus in Kenntnis. Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo wies auf eine kommende Woche stattfindende Sitzung hin, in deren Rahmen verschiedener Akteure des Wintertourismus Verbesserungen und Optimierungen bestehender Winterangebote erörtern werden. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny machte auf die endlich erfolgreich realisierte Sanierung des bei Fussgängern sehr beliebten Boscawegs aufmerksam und dankte den Grundeigentümern, die dazu Hand geboten hatten. Weiter stellte er erfreut fest, dass die Bahnhöfe Klosters Dorf und Platz sowie der Doppelspurausbau zwischen diesen beiden Stationen soweit gediehen ist, dass auf den Fahrplanwechsel Dezember 2023 das Zugsverbindungsangebot von und nach Klosters nochmals verbessert werden kann. Gemeindevizepräsident Andres Ruosch orientierte seinerseits über die in seinen Departementen Forst- und Landwirtschaft laufenden Infrastrukturprojekte (u. a. Baustelle Steinschlag-schutzverbauungen Gruobenwald im Plansoll und realisierte Infrastrukturen haben Schutzfunktion bereits unter Beweis gestellt, Strukturverbesserungen Klosters-Serneus mit dem Abschluss der 1. Etappe in Monbiel und Integration Prättigauer und Davoser Privatwald im Rahmen von mindestens 1000 Hektaren in Klimaschutzprojekt PLD Forst GmbH).